

Initiative Hochbegabtenförderung

*Vertreten durch:
Martin Marx, Reepeweg 20, 33617 Bielefeld, Tel.: 0521/1438755, E-Mail: martinmarx@aol.com*

Anfrage zur schulischen Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler an den Gymnasien in Bielefeld, Gütersloh und Detmold, April 2008

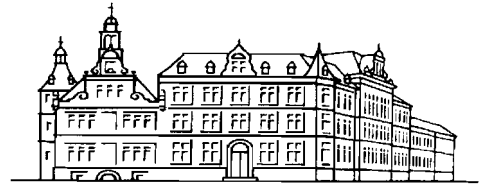
Ergebnisse:

Angefragte Gymnasien in Bielefeld, Gütersloh und Detmold / im April 2008, (26 Anfragen)

1. Gymnasium Am Waldhof OStD' Ruth Leutheußer-de Vries Waldhof 8 33602 Bielefeld
2. Gymnasium Bethel OStD Hans-W. Lümke Am Zionswald 12 33617 Bielefeld
3. Brackweder Gymnasium OStD Dr. Andreas Siekmann Beckumer Str.10 33647 Bielefeld
4. Ceciliengymnasium OStD' Dorothea Bratvogel Niedermühlenkamp 5 33604 Bielefeld
5. Hans-Ehrenberg-Gymnasium OStD' Ute Wilmsmeier Elbeallee 75 33689 Bielefeld
6. Gymnasium Heepen OStD' Beate Suermann Alter Postweg 37 33719 Bielefeld
7. Helmholtz-Gymnasium OStD Gerd Kranzmann Ravensberger Str. 131 33607 Bielefeld
8. Marienschule der Ursulinen OStD Günter Kunert Sieboldstr.4 a 33611 Bielefeld
9. Max-Planck-Gymnasium OStD' Gisela von Alven Stapenhorststr. 96 33615 Bielefeld
10. Ratsgymnasium OStD Hans-Joachim Nolting Nebelswall 1 33602 Bielefeld
11. Kreisgymnasium Halle OStD Gerd Giesselmann Neustädter Strasse 2 33790 Halle (Westf.)
12. CJD Jugenddorf-Christophorusschule OStD i.E. Hans-Peter Schmackert Ravensberger Str. 33 33775 Versmold
13. Evangelisches Gymnasium Werther OStD' Barbara Erdmeier Grünstraße 10 33824 Werther
14. Evangelisch Städtisches Gymnasium OStD Dr. Ulrich Engelen Feldstr. 13 33330 Gütersloh
15. Gymnasium Harsewinkel OStD Albert Deittert. Dechant-Budde-Weg 6 33428 Harsewinkel
16. Gymnasium Nepomucenum OStD Peter Esser Torfweg 53 33397 Rietberg
17. Gymnasium SHS OStD' Marion Blome Holter Straße 155 33758 Schloß Holte-Stukenbrock
18. Gymnasium Verl OStD Max Bracht Kühlmannweg 22 33415 Verl
19. Ratsgymnasium OStD Johannes Klauke Rektoratsstr. 23 33378 Rheda-Wiedenbrück
20. Städtisches Gymnasium OStD Dr. Siegfried Bethlehem Schulstraße 18 33330 Gütersloh
21. Steinhagener Gymnasium OStD Josef Scheele-von Alven Am Cronsbach 1 33803 Steinhagen
22. Christian-Dietrich-Grabbe-Gymnasium OStD Walter Hunger Küster-Meyer-Platz 2 32756 Detmold
23. Gymnasium Leopoldinum OStD' Jutta Posselt Hornsche Str. 48 32756 Detmold
24. Stadtgymnasium Detmold OStD Dr. Roland Clauß Martin-Luther-Str. 4 32756 Detmold
25. Gymnasium der Stadt Lage OStD Michael Krügermeyer-Kalthoff Schulzentrum Werreanger 32791 Lage
26. Einstein Gymnasium, OStD' Antje Soltz, Fürst-Bentheim-Straße 60, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Erhaltene Förderkonzepte der Gymnasien in Bielefeld, Gütersloh und Detmold / bis zum 21.07.2008 (9 Antworten)

1. Ratsgymnasium Bielefeld (ausführliches Konzept per E-Mail / 5 Seiten)
2. Ceciliengymnasium Bielefeld (ausführliches Konzept per Post / 8 Seiten)
3. Ratsgymnasium Rheda-Wiedenbrück (Konzept per Post / 2 Seiten)
4. Gymnasium der Stadt Lage, (E-Mail / 1 Seite)
5. Evangelisches Gymnasium Werther, (ausführliches Konzept per E-Mail / 4 Seiten)
6. Brackweder Gymnasium, (E-Mail mit Gesprächsangebot / 1 Seite)
7. Gymnasium Nepomucenum Rietberg, (ausführliches Konzept per Post / 5 Seiten)
8. Gymnasium Leopoldinum, (Anruf seitens der dortigen Begabtenbeauftragten, danach ausführliches Konzept per E-Mail / 5 Seiten)
9. Gymnasium Heepen, (ausführliches Konzept per Post / 2 Seiten)



Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler

Besonders begabte Schülerinnen und Schüler sind eine Herausforderung für uns als Schule. Neben hochmotivierten Schülerinnen und Schülern mit hervorragenden Leistungen gehören dazu auch Schülerinnen und Schüler, bei denen eine Diskrepanz zwischen Leistungspotential und tatsächlich gezeigtem Leistungsverhalten auftritt.

Begabungsförderung steht deshalb auf mehreren Säulen. Dazu gehören Maßnahmen der Schulzeitverkürzung durch „Springen“ (Akzeleration) und Zusatz-Angebote wie die Teilnahme an Projekten, Wettbewerben, Schülerakademien oder ein erweiterter Differenzierungsbereich (Enrichment). Darüber hinaus ist es uns wichtig, die Basiskompetenzen im selbstständigen Lernen und im sozialen Bereich zu stärken, denn Begabungen können sich in der Regel besser auf soliden Grundlagen entfalten.

Bei alledem gilt ein bisschen das Motto „der vielen kleinen Schritte“ in die richtige Richtung, da etliches an individueller Beratung (ggf. mit externer Unterstützung), Angeboten und Organisation notwendig ist, um jedem Kind gerecht zu werden. Unsere schulischen Handlungsmöglichkeiten haben dort manchmal auch ihre Grenzen.

Am Ratsgymnasium gibt es seit gut einem Jahr einen Stammtisch für Eltern und Lehrer, der dem Austausch über Begabungsförderung/individuelle Förderung dient.

Fördermaßnahmen im Überblick:

Förderung des selbstständigen und sozialen Lernens

In Klasse 5 beginnend mit „Lerntipps“, die im Unterricht und zu Hause erprobt werden, und der Durchführung des ALF-Programms (**Allgemeine Lebenskompetenzen und Fertigkeiten**) über Team-Projekte in Klasse 7 erfolgt ein kontinuierlicher Aufbau von Lern- und Sozialkompetenzen bis zur Oberstufe. Besondere Lernorte sind unser Schullandheim auf der Insel Langeoog und unser ‚Forum‘ (mit Schülerpräsenzbibliothek) im Ratsgymnasium.

Differenzierung im Fachunterricht und in Projekten

Im Fachunterricht lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Bei Bedarf erhalten sie differenzierte Aufgaben und Problemstellungen in bestimmten Phasen des Fachunterrichts. Generell gilt, dass die Förderung kooperativen Lernens auch eine stärkere Individualisierung ermöglicht, insbesondere bei Projektaufgaben.

Lernberatung und Lernbiographie

Eine wichtige Basis der individuellen Förderung ist eine realistische (Selbst-)Einschätzung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihre Stärken und Schwächen. Sie bildet die Voraussetzung für die Abstimmung von Fördermaßnahmen und Fortschritte in der Lernbiographie.

Wir gehen davon aus, dass auch unterstützende Angebote wie der Förderunterricht in den Kernfächern besonders begabten Schülerinnen und Schüler zu gute kommen können. Ein Beispiel stellt in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit dem Lernserver der Universität Münster zur Förderung der Rechtschreibfähigkeiten dar. Die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen nehmen an einem Test teil, der so konstruiert ist, dass sehr differenziert einzelne Teilaspekte der Rechtschreibfähigkeit diagnostiziert werden können. Auf dieser Basis werden auf dem Server Materialien generiert, die den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit bieten, individuell an erkannten Arbeitsschwerpunkten zu arbeiten. Parallel werden in einer Förderstunde Hilfestellung geboten und zugrunde liegende Regeln angesprochen.

„Drehtürmodell“

Besonders engagierte und begabte Schülerinnen und Schüler können die vier wöchentlichen Differenzierungsstunden in der Mittelstufe nutzen, um in Absprache mit den Fachlehrerinnen und Fachlehrern zwei Kurse gleichzeitig zu belegen, z.B. einen Mathematik/Physik/Informatikkurs parallel zum einsetzenden Fremdsprachenunterricht in Griechisch oder Französisch. Der verpasste Stoff ist bei z.T. zeitgleicher Lage der Stunden im Stundenplan eigenständig nach- oder vorzuarbeiten. Die an diesem Modell teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nehmen nicht nur ein zusätzliches Unterrichtsangebot wahr, oft sind durch die auf diesem Weg angenommene Herausforderung auch positive Abstrahleffekte auf den weiteren Unterricht und die Lernmotivation zu beobachten.

Wettbewerbe und Arbeitsgemeinschaften

Im Bereich zusätzlicher Angebote, wie der 2005 eingeführten „Jugend forscht“-AG oder der unterstützenden Begleitung bei der Teilnahme an verschiedenen fachlich orientierten Wettbewerben, können in anderen Organisationsformen ähnliche Erfahrungen wie beim Drehtürmodell gemacht werden. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften werden im musisch-künstlerischen, sportlichen, sprachlichen und mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich angeboten.

Besonders begabten Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir den Anschluss an regionale, landes- und bundesweite sowie internationale Wettbewerbe, die bei sehr großem Erfolg auch Türen zur Studienstiftung des deutschen Volkes öffnen können. Diese Spitzenförderung findet ihre Basis in einer Breitenförderung möglichst vieler Schülerinnen und Schüler, wozu beispielsweise die schulintern durchgeführte ‚Mathematik-Olympiade am Ratsgymnasium‘ (MaRa) beiträgt.

Wettbewerbe, an denen unsere Schülerinnen und Schüler – zum Teil sehr erfolgreich – teilgenommen haben und teilnehmen:

Mathematisch-naturwissenschaftliches Aufgabenfeld

Kl./Jgst. 6-12	Mathematik	Mathematik-Olympiade
Jgst. 11-12		Bundeswettbewerb Mathematik
Kl. 5-9	Biologie	bio-logisch
Kl. 5-9	Chemie	chemie-entdecken
Kl. 5-12	fächerübergreifend	Schüler experimentieren/Jugend forscht (mit vorbereitender Arbeitsgemeinschaft)

Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld

Kl. 6	Deutsch	Vorlesewettbewerb (Quinta, Kl. 6)
-------	---------	-----------------------------------

Kl. 5-9 Kl./Jgst. 10-12 alle Kl./Jgst	Latein Latein / Griechisch Alte und neue Sprachen	Literaturwettbewerb OWL Sek I Sprachenwettbewerb Certamen Carolinum (Sek II) Bundeswettbewerb Fremdsprachen
Kl./Jgst. 9-11 Kl./Jgst. 5-11	Französisch Kunst	Vorlesewettbewerb Wettbewerbe zu aktuellen Anlässen z.B. Kunst im Weltall (Space Night in OWL) Theaternalwettbewerb (Dschungelbuch)
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld		
Kl./Jgst. 5-12	Geschichte	Geschichtswettbewerb um den Preis des Bundespräsidenten
Jgst. 10-12	Philosophie	Landeswettbewerb Philosophischer Essay
Sport		
Kl./Jgst. 5-12	Sport	Bundesjugendspiele Gerätturnen Bundesjugendspiele Leichtathletik Sportabzeichenwettbewerb Teilnahme am Wettbewerb der DOG „Jugend trainiert für Olympia“ Stadt-, Bezirks-, z.T. Landesmeisterschaften in verschiedenen Sportarten

„Springen“

Überspringen von Jahrgangsstufen, einzeln oder in Kleingruppen, z.B. von Stufe 10, 1. Halbjahr, nach Stufe 11, 2. Halbjahr (bei 13 Schuljahren) bietet die Möglichkeit einer Schulzeitverkürzung.

„Latein plus Englisch‘ ab Klasse 5, Portfolio-Arbeit und Sprachenzertifikate

Das Doppelsprachprofil mit Englisch und Latein ab Sexta (Kl. 5) stellt die Grundlage dar, die Schülerinnen und Schüler zu systematischem Sprachenlernen befähigt. Die Arbeit mit dem Europäischen Portfolio der Sprachen (EPS) ab der Sexta (Kl. 5) bietet eine differenzierte und sachgerechte Dokumentation der sprachlichen Fähigkeiten in den unterschiedlichen Lernabschnitten und damit eine Förderung des selbstständigen Lernens. Als weitere Qualifikation können Sprachdiplome im Englischen (Cambridge Certificate) und im Französischen (DELFI) erworben werden.

Teilnahme an Schülerakademien und Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld

Unsere Schule nutzt regelmäßig ihr Vorschlagsrecht, um einzelnen, sehr leistungsfähigen und motivierten Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an einer Schülerakademie zu ermöglichen. Förderlich für die Auswahl ist auch die

Teilnahme an einem einschlägigen bundes- oder landesweiten Schülerwettbewerb.

So bietet die Deutsche SchülerAkademie, eine Initiative des Vereins Bildung und Begabung, in der Jahrgangsstufe 11 oder 12 über zweieinhalb Wochen einen arbeitsintensiven lebendigen Austausch mit Schülerinnen und Schülern aus ganz Deutschland.

Akademieangebote im Bereich Nordrhein-Westfalens sind zum Beispiel die Schülerakademie der Werner-Gehring-Stiftung für fremdsprachlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II sowie die Schülerakademien Mathematik der Bezirksregierung Detmold für Schülerinnen und Schüler verschiedener Altersstufen.

Der Ausbau der Zusammenarbeit mit der Universität Bielefeld im Rahmen des Programms „Studieren ab 16“ oder der „Kolumbus Kids“ (für die Klassen 5 bis 7) hat sich bewährt.

Andere Bausteine unseres Schulprogramms, etwa die schulischen Angebote zur **Berufswahlorientierung** oder das **Austausch- und Fahrtenprogramm** tragen ebenfalls zur individuellen Förderung besonderer Begabungen bei und sind in unserem Schulprogramm unter www.ratsgymnasium-bielefeld.de einsehbar.

Fragen oder Anregungen greifen wir gerne auf.

**Initiative
Hochbegabtenförderung**

Städtisches Gymnasium
Für Jungen und Mädchen
Sekundarstufe I und II

Telefon 0521 51-2402

Telefax 0521 51-2403

Bielefeld, 29.06.2008

Sehr geehrter Herr Kopkow, sehr geehrter Herr Marx,

für Ihr Schreiben vom 9.6.2008 danke ich. Gerne schicke ich Ihnen noch einmal unser Konzept zur Begabtenförderung.

Allerdings sind die Neuerungen noch nicht eingearbeitet. Zum ersten Male werden wir im kommenden Schuljahr das Drehtürmodell in der Jahrgangsstufe 6 umsetzen. Schülerinnen und Schüler werden gleich zwei Fremdsprachen erlernen, Französisch und Latein. Noch haben wir keine Erfahrungen, hoffen aber, dass dieses Modell erfolgreich sein wird.

Am Ende des Schuljahres kann ich Ihnen dann von den Ergebnissen berichten.

Mit freundlichen Grüßen



Begabten-Förderung

am

CECILIENGYMNASIUM

Bielefeld

Tätigkeits-Übersicht

Schuljahr 2003 / 04

Rita Wegmann-Otters

Helmut Luschberger

Bielefeld, 28.06.2004

Begabten-Förderung am Ceciliengymnasium Bielefeld

Tätigkeitsübersicht des „Förderteams“ im Schuljahr 2003/2004

Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

- „(Hoch-)Begabte an Gesamtschulen? Erkennen und Fördern zwischen Integration und Individualisierung“, Veranstalter: Evangelische Akademie Iserlohn, 25. 11. 2003
- „Begabtenförderung am Elsa-Brandström-Gymnasium in Oberhausen“, Veranstalter: Bezirksregierung Detmold, 17. 2. 2004
- „PISA und die Folgen: Hochbegabtenförderung im Schulsystem der Bundesrepublik Deutschland“, Veranstalter Jakob-Kaiser-Stiftung e. V. Köln, 10. - 12. 3. 2004

Anregung: Mehrtägige Fortbildungsangebote wie im Regierungsbezirk Arnsberg und im Regierungsbezirk Köln wären auch im Regierungsbezirk Detmold wünschenswert.

Springerbetreuung

Information der Schulleitung über das „Springerkonzept“ mit Absprache von einzelnen Maßnahmen und Terminen

Gefördertes Gruppenspringen von Klasse 7 nach Klasse 9

„2. Generation“ (fünf Springer/innen verteilt auf zwei Klassen)

- Erstellung von Plänen für den Förderunterricht durch die Lehrer (häufige individuelle Änderungen waren aufgrund von Klassenfahrten und bereits fest stehenden privaten Terminen an Samstagen nötig)
- Dokumentation der erteilten Stunden (in Einzelfällen bis Februar)
- Einzelgespräche mit neuen Klassen- und Fachlehrer/innen über Leistungen und Integration in die neuen Klassen
- „Rückblicksgespräch“ mit Eltern und Springern über aufgetretene Probleme und weiteren Förderungsbedarf
- Übersichten über die Notenentwicklung in den bisherigen Zeugnissen zum Halbjahrsende (wird fortgesetzt)

„3. Generation“

Anfang des Schuljahrs:

- Information an die Klassenlehrer/innen der 7. Klassen mit Bitte um Vorstellung in Klassenpflegschaftssitzungen
- Vorauswahl von Springern aufgrund von Zeugnisnoten am Ende der 6. Klasse
- Fragebogen mit Kriterien, die potenzielle Springer erfüllen sollten, zur Hilfestellung für Fachlehrer/innen entwickelt und ausgewertet
- Einzelgespräche mit Klassen- und Fachlehrer/innen

Nach der Klassenkonferenz:

- ♦ Informationsbrief an alle Eltern in den 7. Klassen erstellt und über Klassenlehrer/innen verteilt
- ♦ Informationsbrief an Eltern der von den Klassenkonferenzen als mögliche Springer empfohlene Schüler/innen entworfen und verschickt
- ♦ Informationsabend für potenzielle Springer und ihre Eltern unter Beteiligung von „Altspringern“ und deren Eltern

Nach den Rückmeldungen:

- ♦ Vorausschauende Planung in Bezug auf Medienschein und Wahl des Differenzierungsbereichs
- ♦ Erstellen des „Förderstundenplans“ und schriftliche Mitteilung an die Eltern
- ♦ Einzelgespräche mit Fach- und Förderlehrer/innen und potenziellen Springern
- ♦ Verteilung von Informationen über Unterrichtsgegenstände der 8. Klasse in den „Nebenfächern“ als Anleitung zur eigenständigen Erarbeitung in den Sommerferien
- ♦ Hilfestellung bei Hospitationen in den 8. Klassen
- ♦ Weiterleitung von Anträgen auf Vorversetzung an die Eltern

Weiterhin: gelegentliche informelle Kontakte zu früheren Springern

Beratung:

- ♦ *Tag der offenen Tür:* Entwurf einer Übersicht (auch mit nicht von unserem Team betreuten Angeboten), Einzelgespräche
- ♦ Gespräche mit Eltern (auch von anderen Schulen) über Fördermöglichkeiten besonders begabter Schüler/innen am Ceciliengymnasium

Studieren ab 16

- ♦ Teilnahme an der Informationsveranstaltung der Universität Bielefeld am 25. 9. 2003, Information über Gegenstände und Voraussetzungen in den einzelnen Fachbereichen
- ♦ Erstellen einer Übersicht für Interessierte.
- ♦ Information der Schüler über das Projekt auf Jahrgangsvollversammlungen
- ♦ Einzelgespräche
- ♦ Klärung spezifischer Abschlussfragen im Zusammenhang mit versäumtem Unterricht mit Schulleitung und Bezirksregierung
- ♦ Veranlassung einer Feststellungsprüfung

Kinderuni (Veranstaltung der Uni Bielefeld)

Aushängen von Informationsmaterial (da die Veranstaltung sehr schnell ausgebucht war, erübrigten sich weitere Tätigkeiten unsererseits)

Schülerakademien und Wettbewerbe

„Eintauchen in die Wissenschaft“ an der Universität Bielefeld (12. - 14. 12. 2003):

Weiterleitung von Informationen an Schüler/innen

Schülerakademie der Werner-Gehring-Stiftung mit der Bezirksregierung Detmold:

- Erstellen eines knappen Informationsblattes über die Angebote und Voraussetzungen
- Weiterleitung des Informationsblattes an Klassen- und Fremdsprachenlehrer/innen der 10. und 11. Klassen
- Einzelgespräche mit Lehrer/innen und Schüler/innen
- Verfassen von Gutachten
- Sammeln aller Gutachten und Weiterleitung an die Bezirksregierung

DEUTSCHE SCHÜLERAKADEMIE

(Träger: Verein Bildung und Begabung e.V.)

- Vorsondierung innerhalb der Jgst. 11 und 12 , welche Schüler/innen überhaupt die Voraussetzungen (Leistungen, Interessenspektrum, Engagement) für eine Bewerbung erfüllen; dies geschieht durch Einsichtnahme in die Personalbögen, durch Gespräche mit den Tutoren und evtl. früheren Klassenleitern, durch Befragung der Jgst.-Koordinatoren und von Fachlehrkräften
- Herantreten an die in der Regel mehr als zwei in Frage kommenden Schüler/innen, Vorstellung der Akademie, Klärung von Termin- und Finanzfragen (Sommerferien, höher Eigenbetrag der Schüler/innen), Übergabe des Themenkatalogs und der Bewerbungsunterlagen, Vermittlung älterer Schüler/innen, die schon Erfahrungen mit einer Teilnahme an der Akademie gemacht haben
- Rücksprache mit der Akademie betreffend die max. Anzahl der Bewerbungen pro Schule, Verringerung der (im Schj. 2003/2004 drei) interessierten Schüler/innen durch ein geeignetes von allen akzeptiertes Verfahren auf die Maximalzahl 2
- Zusammenstellung von Fakten für die schulische Empfehlung (Gutachten) der beiden Bewerber durch Rücksprache mit Lehrkräften und den Schüler(inne)n selbst, Formulierung der Empfehlungen und fristgerechte Übermittlung zusammen mit den von den Bewerbern beizubringenden Unterlagen an die Deutsche SchülerAkademie
- Nach dem positiven Bescheid für eine Schülerin: Beratung dieser Schülerin betreffend Unterrichtsbefreiung im Juli 2004 und Vorbereitung der Teilnahme an dem ausgewählten Seminar der Akademie

WESTFÄLISCHE SCHÜLERAKADEMIE für MATHEMATIK und INFORMATIK Münster (SMIMS)

(verläuft analog zur Deutschen SchülerAkademie,
zu beachten sind die teilweise anderen Bedingungen
in der fachlichen Ausrichtung sowie finanzieller
und terminlicher Natur)

Hier wurden die Bewerbungen einer Schülerin und von zwei Schülern eingereicht. Der Bescheid steht noch aus.

- Information der zuständigen Personen (Fachvors. Mathematik, Schulleitung) und Gremien (Fachschaft Mathematik, Fachkonferenz Mathematik, Lehrerkonferenz, Schulkonferenz) über das Vorhaben, im März 2004 alle Schüler/innen der Klassen 5 bis 11 verpflichtend am Känguru-Wettbewerb teilnehmen zu lassen, Diskussion und entsprechende Beschlussfassung in den Gremien
- Organisation der Vorbereitung :
 - Verteilung von Übungsblättern mit Original-Känguru-Aufgaben aus einem früheren Schuljahr an jede(n) der ca. 1000 Schüler/innen
 - Ausstattung der Mathematik-Fachlehrkräfte mit den Ergebnissen und ggfs. Lösungswegen
 - Einsammeln des Startgeldes von 2,-- Euro pro Teilnehmer
 - Bestellung der Wettbewerbs-Unterlagen in passenden Anzahlen bei der Känguru-Zentrale (Humboldt-Uni)
- Klärung von stunden-, raum- und aufsichtsplantechnischen Fragen mit dem zuständigen Kollegen (H. Thiemann) für den europa-weiten Kängurutag 18.03.2004
- Fertigung eines Info-Blattes für die Mathematik-Lehrkräfte betreffend die inhaltliche Vorbereitung ihrer Schüler/innen :
 - Multiple-Choice-Charakter des Tests (keine Lösungswege)
 - Bewertungsgrundlagen (Punkte-Sockel, Pluspunkte, Minuspunkte, 3- bzw. 4- bzw. 5-Punkte Aufgaben)
 - mögliche unterschiedliche Bearbeitungsstrategien auf der Basis dieser Gegebenheiten für die Teilnehmer
- Fertigung eines Info-Blattes für die aufsichtsführenden Lehrkräfte (u.a. viele Nicht-Mathematik-Lehrkräfte dabei) :
 - Zeitrahmen
 - korrektes Ausfüllen der normierten Lösungsformulare, die maschinell ausgewertet werden sollen
- Pressestermin mit der Neuen Westfälischen am 18.3.04 (Text, Foto)
- Einsammeln der 37 Klassensätze (Sek. I : 6 mal 5 ; Klasse 11 : 7) Lösungs-Formulare, Feststellung der fehlenden bzw. nicht brauchbaren, weil leer gebliebenen Formulare und Erfassung in einer klassenweise zugeordneten Namensliste
- Packen und Versenden des Pakets mit 959 Lösungen an die Känguru-Zentrale 19.03.2004; Überweisung des Startgeldes von 1918,-- Euro
- im Mai/Juni 2004 : Entgegennahme der Pakete mit den Urkunden, Lösungsbroschüren und Preisen, Verteilung der 958 Urkunden zusammen mit den 958 Lösungsbroschüren (Klasse 3 bis 8 bzw. Kl. 7 bis 13) an die 958 Teilnehmer/innen über die Mathematik-Fachlehrkräfte
- Nachbereitung: Erfassung der 958 Ergebnis-Punktzahlen in einer schulinternen Statistik, erste Auswertung dieser statistischen Daten, Weitergabe relevanter Merkmale an die Mathematik-Fachlehrkräfte der Klassen
- im Juli 2004 : Verteilung der 958 Erinnerungs-Geschenke für jede(n) Teilnehmer/in ; Verteilung der Sachpreise an die erfolgreichsten Teilnehmer/innen pro Jahrgangsstufe

MATHEMATIK-OLYMPIADE ("Landeswettbewerb Mathematik NRW")

- Vervielfältigung der vom Regional-Koordinator übermittelten Unterlagen für die im Herbst stattfindende 1. Runde (Schulrunde), Aushang je eines Aufgabenblattes in jedem Klassenraum, Information der Mathematik-Lehrkräfte mit je einem Aufgabenblatt und Regularien (Abgabetermin, Formfragen etc.).
- Korrektur und Bewertung der eingegangenen Lösungen, Rückgabe der korrigierten Bearbeitungen an die Schüler der verschiedenen Klassen
- Auswahl von max. 2 Schüler(inne)n pro Jahrgangsstufe auf der Grundlage der eingereichten Lösungen und evtl. weiterer Kriterien zur Teilnahme an der 2. Runde (Regionalrunde)
- Information der ausgewählten Schülerinnen und Schüler und deren Eltern über die Modalitäten der Bezirksrunde Bielefeld/Gütersloh Mitte November in der Uni Bielefeld, Information des Regionalkoordinators (H. Krautkrämer in Halle) über Anzahl und Aufteilung der teilnehmenden Cecil-Schüler an der Veranstaltung, versicherungsrechtliche Absicherung der Teilnahme für Schüler und Eltern
- Vorgespräche inhaltlicher Natur mit den Schüler(inne)n, Versorgung derselben mit Übungsmaterial aus früheren Jahren und Musterlösungen, evtl. Korrektur bearbeiteter Wettbewerbsaufgaben
- Mithilfe bei der Durchführung der Bezirksrunde am Samstag, 15. November 2003, vormittags in der Uni Bielefeld durch Aufgabenverteilung in mehreren Hörsälen, Aufsicht, Korrektur-Verteilung an die anwesenden Lehrkräfte; Gespräche mit den wartenden Eltern hinsichtlich weiterer Fördermöglichkeiten (schulisch wie außerschulisch) für ihre mathematisch begabten und leistungsstarken Kinder
- Korrektur und Bewertung aller Arbeiten eines Jahrgangs (2003: Klasse 8) und Übermittlung der Ergebnisse an den Regionalkoordinator Krautkrämer
- Beratung der beiden für die Landesendrunde in Bonn qualifizierten Schüler hinsichtlich Anmeldung und sonstiger Vorbereitungen für diesen Wettbewerbstag im Februar 2004
- Beratung des für die Deutsche Mathematikolympiade qualifizierten Schülers Lennart Meier hinsichtlich der Vorbereitungen für den mehrtägigen Wettkampf im Mai 2004

INTERNATIONALE MATHEMATIK-OLYMPIADE (IMO)

- Organisation von zwei Klausuren (Aufsicht) im Rahmen des Ausscheidungsverfahrens zur Ermittlung der deutschen Mannschaft, die an der IMO teilnimmt, für den vom zuständigen IMO-Ausschuss benannten Ceci-Schüler Lennart Meier, Rücksendung der Klausur-Bearbeitungen an die beiden Korrektoren

BUNDESWETTBEWERB MATHEMATIK

- Verteilung der zugesandten Aufgaben an interessierte Schüler/innen und an die Kurslehrkräfte Mathematik der S II
- Beratung der an einer Teilnahme interessierten Schüler/innen hinsichtlich formaler Fragen
- Abheftung der zugesandten Ergebnisse und Statistiken der verschiedenen Runden des Wettbewerbs



Ratsgymnasium Rheda – Wiedenbrück

Der Oberstudiendirektor



Ratsgymnasium, Rektoratsstraße 23, 33378 Rheda-Wiedenbrück

Herrn
G. Kopkow
Kammweg 5

33813 Oerlinghausen

Städtisches Gymnasium
Sekundarstufen I und II

Rektoratsstraße 23
33378 Rheda – Wiedenbrück

Telefon: (05242) 90 34 0
Telefax: (05242) 90 34 34

E - mail: ratsgymnasium-wd@gmx.de
Internet: www.ratsgymnasium-wiedenbrueck.de

Ihr Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unser Zeichen:

Datum: 23.06.2008

Sehr geehrter Herr Kopkow,

bezugnehmend auf Ihre Anfrage vom April 2008 senden wir Ihnen folgende Informationen zur Hochbegabtenförderung am Ratsgymnasium Rheda-Wiedenbrück.

An unserer Schule gibt es ein **im Schulprogramm verankertes Förderkonzept**, das die **Begabungsförderung** als Schwerpunkt berücksichtigt: aufzurufen unter

www.ratsgymnasium-wiedenbrueck.de

Individuelle Beratungstermine (telefonisch, persönlich) können unter der Tel.-Nr. 05242-90340 vereinbart werden.

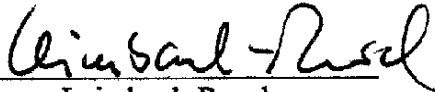
Maßnahmen zur Begabungsförderung werden regelmäßig durchgeführt:

- Wettbewerbsförderung
- Enrichment- und „Drehtür“ Angebote:
 - in Mathematik/ den Naturwissenschaften
 - im musischen Bereich
 - im sprachlichen Bereich

(z. B. DELF JgSt. 10 - 12
Cambridge Certificate JgSt. 9/10 – 13
Doppelter Sprachanfang E/L Klasse 5
- Schüler-Unis (Duisburg-Essen, Bielefeld)
- Teilnahme an Sommerakademien (Schülerakademien, Juniorakademien, Young-leaders-Akademien)
- Individuelle Unterstützung von „underachievern“
Einzelberatungen
Hausaufgabenheft zur Unterstützung von Arbeitsplanung und -organisation
Projekt „Schüler helfen Schülern“
- Diagnose von Hochbegabung
Zusammenarbeit mit Psychologen, eigene Frage-/Diagnosebögen für Lehrer/Eltern/Kinder zum Lern-/Leistungs-/Begabungsprofil

- Kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Schulberatung Gütersloh, kirchlichen Institutionen, frei niedergelassenen Psychologen und Pädagogen
- Individuelle Beratungen von Schülern/Eltern/Lehrern, Einzelspringen, wöchentliche Treffen des AK's Begabtenförderung

Mit freundlichen Grüßen



Leimbach-Rusch
(Leiterin des AK-Hochbegabung)



Klaue
(Schulleiter)

Thema: **RE: Ihr Schreiben v. 09.06.08 Begabtenförderung**
Datum: 11.06.2008 11:30:50 Westeuropäische Sommerzeit
Von: Guido@Kopkow.de
An: gymnasiumlage-buero@gmx.de
Kopie an: MartinMarx@aol.com

Sehr geehrter Herr Krügermeyer-Kalthoff,

herzlichen Dank für Ihre (wenn auch negative) Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen
Guido Kopkow

Gymnasium der Stadt Lage

> -----Original Message-----
> From: SRS0=o/Aa=WZ=gmx.de=gymnasiumlage-buero@srs.kundenserver.de
> [mailto:SRS0=o/Aa=WZ=gmx.de=gymnasiumlage-buero@srs.kundenserver.de] On
> Behalf Of "Tina Hüler"
> Sent: Wednesday, June 11, 2008 11:01 AM
> To: guido@kopkow.de
> Subject: Ihr Schreiben v. 09.06.08 Begabtenförderung
>
> Sehr geehrter Herr Kopkow,
>
> an unserer Schule gibt es keine konkreten Konzepte zur Förderung
hochbegabter
> Schülerinnen und Schüler.
>
> Mit freundlichen Grüßen
>
> M. Krügermeyer-Kalthoff
> Schulleiter
> –
> GMX startet ShortView.de. Hier findest Du Leute mit Deinen Interessen!
> Jetzt dabei sein: http://www.shortview.de/?mc=sv_ext_mf@gmx

EVANGELISCHES GYMNASIUM WERTHER
Staatl. genehmigtes Gymnasium in privater Trägerschaft



Träger: Schulverein des Ev. Gymnasiums Werther e. V.

Ev. Gymnasium ☒ Grünstraße 10 ☒ 33824 Werther

Initiative Hochbegabtenförderung
G. Kopkow
Kammweg 5
33813 Oerlinghausen

Tel: 05203 7161
Fax: 05203 884453
schulleitung@egwerther

Werther, 19.08. 2008
Tgb.-Nr. 292/08/Hi

Ihre Schreiben vom 14.4.2008 und 9.6.2008

Sehr geehrter Herr Kopkow, sehr geehrter Herr Marx,

Sie baten in Ihren Schreiben um die Zusendung unseres Konzeptes zur Begabtenförderung.

Wir sind zurzeit mitten in der Arbeit, sodass ich bisher gezögert habe, nähere Auskünfte zu erteilen. Gerade haben wir zwei Beförderungsstellen eingerichtet für die individuelle Förderung in der Sek I und Sek II.

Beiliegend sende ich Ihnen unser neues Schulprogramm zu. Darin finden Sie unter der Überschrift IV *Lernen und Fördern* eine Darstellung unseres Konzepts. Dieses wird in den nächsten Monaten sicher noch ergänzt werden. So arbeiten wir intensiv am Bereich der Lerndiagnostik.

Bei weiteren Fragen rufen Sie mich bitte an.

Mit freundlichen Grüßen


(B. Erdmeier, Schulleiterin)

IV Lernen und Fördern

Die Entwicklung einer guten Lernkultur ist seit Jahren ein wichtiges Anliegen unserer Schule. Diesem Ziel dienen die folgenden fünf Arbeitsfelder:



- 1. Lehrerfortbildung**
- 2. Problemberatung**
- 3. Soziales Lernen**
- 4. Individuelle Förderung**
- 5. Schulsozialarbeit**

1. Lehrerfortbildung

Der Unterricht ist Kern der pädagogischen Arbeit. Die Unterrichtsqualität zu wahren oder zu verbessern gehört zu den Kernaufgaben von Schule. Durch gezielte schulinterne Fortbildungen, an denen pro Schuljahr etwa 30 Lehrer teilnehmen, wird die Unterrichtsentwicklung gefördert.

Neben zwei ganztägigen schulinternen Lehrerfortbildungen zur Unterrichtsentwicklung für Teilgruppen des Kollegiums wird sich das Gesamtkollegium im Schuljahr 2007/2008 an

**Lehrerfortbildung
zur Unterrichtsentwicklung und
zum Förderkonzept**

einem Pädagogischen Tag mit dem Arbeitsfeld Begabtenförderung intensiv befassen.

Neben dem Thema Identifikation besonders begabter Schüler wird konkret auf

Möglichkeiten innerer Differenzierung im Fachunterricht eingegangen.

2. Problemberatung

Neben den Klassenlehrern, Jahrgangsstufenleitern und Koordinatoren stehen ein Beratungslehrer und eine Beratungslehrerin bereit, bei persönlichen Problemen, bei Lernproblemen und sozialen Schwierigkeiten zu helfen und zu unterstützen. Sie bieten Sprechzeiten für die Schüler an. Lehrer sowie Eltern können sich ebenfalls an das Beratungsteam wenden.

3. Soziales Lernen

Die fünften Klassen erhalten je eine Unterrichtsstunde Soziales Lernen, die in der Regel von der Klassenleitung übernommen wird.

Ziel ist es, die Orientierung in der neuen Schule zu erleichtern, Regeln zu entwickeln sowie Konflikte des Schulalltags zu thematisieren und zu lösen.

Auch das ALF-Projekt (Jahrgangsstufe 6)

dient dazu, das eigene Verhalten in sozialen Bezügen zu reflektieren. ALF (**A**llgemeine **L**ebenskompetenzen und **F**ertigkeiten) ist ein langfristig angelegtes schulisches Lebens-

kompetenzprogramm, das gezielt einen Beitrag zur Sucht- und Drogenprävention leisten will. ALF ist gekennzeichnet durch interaktive Unterrichtsmethoden, wie z.B. Rollenspiele, die das Einüben von Fertigkeiten erleichtern. Adäquate Informationen zu psychoaktiven Substanzen und vielfältige Übungen sollen die Schüler befähigen, sich gegen negative soziale Beeinflussung zu wehren, Selbstsicherheit zu trainieren und das Selbstbild zu verbessern.

Für alle Klassen besteht das Angebot, Klassenseminare durchzuführen. Als Kooperationspartner steht die Stätte der Begegnung Vlotho zur Verfügung.

Gemeinsam Konflikte des Schulalltags thematisieren und lösen

4. Individuelle Förderung

Seit einem Jahr arbeiten eine Schelle-Arbeitsgruppe und ein Lehrerarbeitskreis intensiv an einem Förderkonzept. Ein wesentlicher Bereich des neuen Förderkonzepts liegt in der Diagnostik von Lernständen sowie der Identifikation besonderer Begabungen oder möglicher Defizite, um Schüler, Eltern und Lehrer angemessen beraten zu können.

So nahm die Jahrgangsstufe 5 im Schuljahr 2007/08 zum ersten Mal an der Münsteraner Rechtschreibanalyse teil. Nach der Diagnostik der Rechtschreibleistung der einzelnen Schüler erhalten alle abgestimmtes Fördermaterial, das im Deutschunterricht, Vertretungsunterricht oder im häuslichen Bereich eingesetzt wird. Schüler mit besonderen Rechtschreibproblemen bekommen eine gezielte Unterstützung. Die gute Zusammenarbeit mit der pädagogisch-psychologischen Beratungsstelle der Universität Bielefeld ermöglicht eine zeitnahe individuelle Diagnostik und Beratung.

Individuelle Lern- und Förderempfehlungen, die in der Sekundarstufe I bei sogenannten Minderleistungen (ab 4-) in einem Unterrichtsfach ausgesprochen werden, leisten einen wichtigen Beitrag im Rahmen des Förderkonzepts. Auf einem Formblatt, das die Schüler als Beilage zum Zeugnis erhalten, sind zunächst die beobachteten Schwierigkeiten oder Teilleistungsschwächen in einem Fach ausgewiesen, woraus sich individuell auf den Schüler zugeschnittene Empfehlungen ergeben. Seitens der Fachlehrer wird besondere Sorgfalt auf eine präzise und aussagekräftige Formulierung gelegt. Den zu fördernden

Drei Säulen kennzeichnen die konkreten pädagogische Förderpraxis.

Schülern sollen klare Handlungsanweisungen gegeben werden, damit sie ihre Leistungen gezielt und wirksam verbessern können.

A: Förderung im (Fach)-Unterricht

Guter Unterricht zeichnet sich neben einem hohen fachlichen Niveau durch sinnvollen Methodeneinsatz, Kommunikation und ko-

operatives Lernen aus. Durch Lehrerfortbildungen im Bereich der Unterrichtsentwicklung werden die Lernchancen für Schüler erweitert.

In den Fächern Biologie und Mathematik finden fachbezogene Kooperationen mit der Universität Bielefeld statt. Dabei wird entweder die Universität als Lernort genutzt oder Lehrende der Universität kommen als Experten in das egw.

B: Förderung durch unterrichts-ergänzende und -erweiternde Projekte im Rahmen des Drehtürmodells

Besonders begabte und motivierte Schüler können ab Klasse 6 sowohl Latein als auch Französisch parallel lernen; sie nehmen jeweils an zwei Unterrichtsstunden des

jeweiligen Faches teil und schreiben in beiden Fächern die Arbeiten mit. Sie sind verpflichtet, den verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nachzuarbeiten.

Im September 2007 begann als Kooperation zwischen dem egw, dem Heeper Gymnasium und der Universität Bielefeld das Projekt „Wissen schafft was“. Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 erhalten ein Jahr lang die Möglichkeit, an interdisziplinär angelegten Vorlesungen teilzunehmen.

Nach einem Bewerbungsverfahren erfolgen eine individuelle Zusage und der Abschluss eines Lernvertrags. Die Schüler sind einmal im Monat vormittags in der Universität; sie müssen den verpassten Lernstoff eigenständig nachholen. Eine Hausarbeit wird unter Anleitung (Schreiblabor der Uni Bielefeld) verfasst.

C: Außerunterrichtliche Fördermaßnahmen

Schüler unserer Schule haben das gut strukturierte Nachhilfesystem „Schüler helfen Schülern“ für ihre Mitschüler aufgebaut.



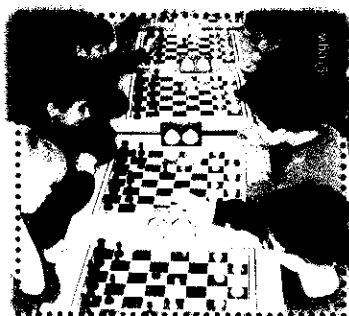
Der Unterstützung und Vertiefung der Elternarbeit dienen Veranstaltungen, die im Rahmen des **Pädagogischen Forums** stattfinden. So soll in jedem Schulhalbjahr eine Abend-

**Das egw bietet
ein umfangreiches
Angebot an Arbeits-
gemeinschaften.**

veranstaltung zu einem pädagogischen Thema angeboten werden. Ein Elterntreff im November richtet sich vor allem an Eltern der neu aufgenommenen Schüler der Jahrgangsstufe 5.

Eltern von Kindern aus höheren Klassen stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und geben Rat auf Augenhöhe.

Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften ist reich und vielfältig. Die Musikarbeitsgemeinschaften umfassen drei Orchester, eine Bigband und den Unterstufenchor; in Sport-



arbeitsgemeinschaften werden Leichtathletik und Tanzen angeboten. Schach, Physik, Kunst, Niederländisch sowie Speedstacking erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Mädchen-AG und die DELF-AG (Erwerb

des Sprachdiploms Französisch) sowie der kostenpflichtige Schreibmaschinenkurs finden zu festen Zeiten statt. Auch das Fototeam und der Schulsanitätsdienst treffen sich regelmäßig.

Durch die Teilnahme an spezifischen Wettbewerben leistet das egw einen weiteren Beitrag zur Begabungsförderung:

- In der Jahrgangsstufe 6 findet jährlich der Vorlesewettbewerb statt, der vom Börsenverein des deutschen Buchhandels ausgerichtet wird.
- Der „Känguru-Wettbewerb“ Mathematik (Jahrgangsstufe 6) fordert und fördert mathematisches Denken.
- Am Planspiel Börse wirken in jedem Jahr mehrere Teams der Jahrgangsstufen 9 und 10 mit.
- Schülergruppen aus verschiedenen Jahrgängen nehmen teil an Wettbewerben wie „Jugend forscht“, „Chemie-Olympiade“ und „Physik entdecken“.

Förderkurse in kleinen Gruppen durch ausgebildete Lehrkräfte werden nachmittags regelmäßig gegen einen Kostenbeitrag angeboten (s. egw am Nachmittag).

Schülern der Jahrgangsstufen 11 und 12 werden Praktikumsplätze in der Wirtschaft oder im Dienstleistungsbereich zur Verfügung gestellt, die sie für mehrere Monate an einem Nachmittag belegen können. Ziel ist es, einen breiten Einblick in den Alltag des jeweiligen Berufsfeldes zu vermitteln.

Am Projekt „Kolumbus-Kids“ der Universität Bielefeld nehmen drei Schüler aus der Jahrgangsstufe 6 teil. Sie arbeiten an einem Nachmittag in der Woche an biologischen Problemstellungen in den Laboren der Uni.

5. Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit am egw bezieht sich auf folgende drei pädagogische Schwerpunkte:

A: Prävention

Die Analyse bestehender Strukturen, die Reflexion und Evaluation schulischer Abläufe verdeutlichen Stärken und Schwächen des Systems. Sozialarbeit hat hier die Funktion, die Schulleitung und das Kollegium bei der Entwicklung pädagogischer Ziele zu unterstützen, die die konkrete Arbeit leiten sollen.

Daraus können sich Projekte im Bereich des sozialen Lernens, der Suchtprävention und der Gesundheitserziehung entwickeln.

B: Beratung

In Kooperation mit den Klassenlehrern sowie den beiden Beratungslehrern macht der Schulsozialarbeiter Beratungsangebote und bietet Sprechzeiten an.

C: Ganztagsbetreuung

Das Ganztagsangebot des egw wird zunehmend wichtiger. Neben der Hausaufgabenbetreuung und den Fördergruppen wird das pädagogische Zusatzangebot ausgeweitet.

Regelmäßige Teamsitzungen der Tagesschullehrkräfte dienen der guten Kommunikation und Kooperation zwischen den Fachlehrern.

**egw-Schulsozial-
arbeit teilt sich in
drei pädagogische
Schwerpunkte.**

Thema: **Hochbegabtenförderung**
Datum: 12.06.2008 10:20:59 Westeuropäische Sommerzeit
Von: 168580@schule.nrw.de
An: guido@kopkow.de, martinmarx@aol.com

Sehr geehrte Herren,

Brackweder Gymnasium

ich bitte sehr um Entschuldigung, dass wir auf Ihr Schreiben an uns nicht geantwortet haben, muss Ihnen aber leider mitteilen, dass es an unserer Schule zwar ein umfassendes Förder- und Forderangebot gibt, welches in Grundzügen auf unserer Homepage dargestellt wird, jedoch (noch) keine ausdifferenzierte Ausrichtung dieses Angebotes auf Hochbegabte.

Dies hängt einmal damit zusammen, dass es an unserer Schule nur wenige Kinder gibt, die zweifelsfrei als hochbegabt einzuschätzen sind, zum anderen damit, dass, wenn uns Tests vonseiten der Eltern hochbegabter Kinder vorgelegt werden, diese oft nicht aktuell sind, z.T. noch auf die Grundschulzeit zurückgehen.

Sollten Sie Interesse an einem persönlichen Gespräch haben, bin ich zusammen mit unserer Kollegin, die den Bereich der Förderung betreut, hierzu gerne bereit.

Mit freundlichen Grüßen

Dr.A.Siekmann
- Schulleiter -

Gymnasium Nepomucenum Rietberg

250 Jahre (1743 - 1993)

Gymnasium Nepomucenum, Torfweg 53, 33397 Rietberg

Initiative Hochbegabtenförderung

Martin Marx

Reepeweg 20

33617 Bielefeld



Fon: 05244/986-460

Fax: 05244/986-469

Rietberg, 16.06.2008

Förderung hochbegabter Schülerinnen und Schüler

Sehr geehrter Herr Marx,
sehr geehrter Herr Kopkow,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 09.06.2008. Als Anlage erhalten Sie hiermit das Förderkonzept des GNR.

Im Oktober 2007 wurde dem GNR das Gütesiegel „Individuelle Förderung“ verliehen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A. Gerlinde Hennecke
-Mittelstufenkoordinatorin-

Förderkonzept des GNR

Gestaltung von Förderung durch Gestaltung der pädagogischen Zusammenarbeit – pädagogische Weiterentwicklung des Organisationsrahmens der Schule

- **Teammodell des GNR, es umfasst**
 - die doppelte Klassenleitung, das so genannte **Klassentandem**,
 - das **Kernteam**, das aus drei Unterrichtenden einer Klasse gebildet wird (Tandem + 1),
 - das **Klassenteam**, das alle Unterrichtenden einer Klasse umfasst.

- **Aufgaben der Teams am GNR**
 - **Klassentandem**
 - Die beiden Lehrkräfte im Tandem
 - sind gleichberechtigt bei der Wahrnehmung der Aufgabe,
 - nehmen Beratungsaufgaben gemeinsam wahr wie auch weitere, als unteilbar eingestufte Aufgaben (Förderdiagnostik, Pflegeschaftssitzungen, Fahrten, etc.).
 - sprechen die teilbaren Aufgaben individuell ab und organisieren den notwendigen Informationsfluss.
 - nutzen die Tandemsprechstunde zu aktuellen Beratungsanlässen sowie zur Regelung von Klassengeschäften.
 - **Kernteam**
 - Das Kernteam
 - führt die monatlichen päd. Teamsitzungen durch.
 - ist zuständig für die „Pädagogische Schülerberatung“,
 - verantwortet den Informationsfluss im Klassenteam:
 - über Protokolle werden alle Mitgliedern des Klassenteams informiert, Beschlüsse mitgeteilt, die Umsetzung von Förder- und Erziehungsmaßnahmen begleitet und evaluiert.
 - **Klassenteam**
 - Das Klassenteam
 - koordiniert die Erziehungs- und Bildungsarbeit in kontinuierlichen Austausch mit dem Tandem und dem Kernteam,
 - nimmt bei Bedarf oder nach Wunsch an Kernteam-Sitzungen teil.
 - plant fächerverbindende und –verknüpfende Arbeit.

- **Verbindlichkeit der Teamarbeit**

○ **Pädagogische Aspekte der Verbindlichkeit**

- Handreichung als Grundlage der Pädagogischen Schülerberatung.
- Verpflichtung auf einen gemeinsamen Blick auf den Schüler.
- das gesamte Kollegium ist in das Teammodell eingebunden → Änderungen im Lehrerhandeln: Regeln, Rituale ... als Grundlage der Arbeit in den Klassenteams.

○ **Unterrichtsverteilung:**

- Tandembildung, Kernteambildung (2 + 1) durch die Schulleitung.

○ **Organisationsstrukturen:**

- verpflichtende monatliche Sitzungen der Kernteams,
- gemeinsame wöchentliche Sprechstunde des Tandems,
- Protokollpflicht → Gedächtnis des Teams: Arbeitsnachweis,
- Kontrolle der Tätigkeiten der Teams und Unterstützung (Coaching, etc.).
- Tandemsprechzeiten am Elternsprechtag.

- **Institutionalisierung der Teamarbeit am GNR**

- Handreichung zu Grundsätzen der Teamarbeit am GNR für alle Kolleginnen und Kollegen.
- die „Pädagogische Schülerberatung“ (PSB) als zentrales Element der Förderung der Schüler im Team:
 - FB zur Theorie und Praxis der PSB („Zurückgehaltenes Urteil“, Visualisierung...),
 - Beobachtungsbogen zur Vorbereitung der PSB,
- PSB als kontinuierlicher Prozess:
 - Institutionalisierte Rahmenbedingungen, festgelegte Termin.
 - Interne Beratung der Teams (Nachhaltigkeit, Überprüfung des Erfolgs beschlossener Maßnahmen),
- Fortbildungen zur pädagogischen Schülerförderung mit VertreterInnen anderer pädagogischer Institutionen.

- **Evaluation der Teamarbeit**

- Regelmäßige Evaluationen:
 - zur Teamarbeit im Rahmen des Modellprojekts (2005/06),
 - zur Akzeptanz der Tandemsprechzeiten auf Lehrer- und Elternseite (auf beiden Seiten sehr positiv),
 - regelmäßige Wahrnehmung der Teamprotokolle,
 - durch Forschungsgruppe der Uni Bielefeld (2008),
 - geplant: Instrument SEIS.

Förderprogramme am GNR

- **Förderkurse:**

- in Deutsch, Mathe, Fremdsprachen in Kl. 8 – 10.
- Förderunterricht in Kl. 7.

- **Begabtenförderung im Drehtürmodell**

- **Fördern in Profilen in der Erprobungsstufe („Sprachenklasse“ und „NaWi-Klasse“)**
 - **Fördern im Sprachenprofil (E und F)**
 - **Fördern im naturwissenschaftlichen Profil**
- **Weiterführung der Förderprofile in der Mittelstufe**
 - Fremdsprachenangebote in der Differenzierung II
 - Fächerverbindendes Angebot in der Differenzierung II („Umweltschutz“)
- **Fördern im musischen Bereich**
 - Neigungsdifferenzierter Musikunterricht in der Erprobungsstufe,
 - Fortführung der Klassenorchester in der Differenzierungsbereich,
 - Orchesterangebote,
 - Zusammenarbeit mit der Musikschule des Kreises GT (Einzelunterricht).
- **Fördern durch Teilnahme an Wettbewerben**
 - schulintern (Physik 9, Chemie 10, Känguru-Wettbewerb Mathematik etc.),
 - übergreifende Wettbewerbe:
 - Schüler experimentieren/Jugend forscht für alle Stufen,
 - Konstruktionswettbewerb „Türme für Pisa“,
 - Team-Wettbewerb „Mathematik ohne Grenzen“ für zehnte Klassen, „Mathematik-Olympiade“ für die Stufe 12. Bundeswettbewerb Mathematik,
 - Fremdsprachenwettbewerbe (offiziell ausgeschriebener Wettbewerb in einer Fremdsprache, am GNR in allen Fremdsprachen),
 - Lesewettbewerbe .

Handhabung gesetzlicher Vorgaben

Lern- und Förderempfehlungen (LFE):

- im Halbjahr bei Notenstufe 4 – und 5 zusätzlich zur Warnung,
- bei Nichtversetzung.

Umgang mit den „Kopfnoten“

- Beratung in den Teams auf Grundlage der vorherigen Arbeit,
- Bögen zur Selbsteinschätzung,
- Rückmeldekultur.

Außerunterrichtliche Förderung

- **Lernen durch Lehren**
 - FUCHS (Schüler lehren/helfen Schüler/n) (Für einander: Unser Coaches helfen Schülern)
 - EULE (Schüler lehren Senioren) (Erleben-Unterrichten-Lernen-Experimentieren)
 - Teutolab (Schüler lehren Grundschüler)
- **Weitere Förderung im Nachmittagsbereich**
 - **FUCHS**
 - „13+“
 - Mo-Do Nachmittagsbetreuung:
 - Betreuung (HA und ergänzende Hilfen) durch SchülerInnen der Klassen 9 und 10 gegen Entgelt,
 - Mittagessen nach vereinbarten Regeln,
 - anschließend Möglichkeit zu gemeinsamen betreuten Sport/Spielangeboten.

- **AG-Angebote**

- musisch/ästhetisch:
 - Vororchester, Bigband, Jazz-Combo, Flöten, Klavier, Theater-AG, Kunst,
- naturwissenschaftlich / mathematisch:
 - Forschen und Experimentieren: MAUS – mit all unseren Sinnen, Landesgartenschau-AG,
- sprachlich:
 - Italienisch, Polnisch,
- sportlich:
 - Schach, Basketball (weitere nach aktuellem Angebot),
- weitere Angebote:
 - Mofakurs, Netzwerk-AG, Schulsanitätsdienst, Internet-Redaktion.

„Lernen lernen“ (erweitertes Modell, FB in mehrtägigen Einheiten für das Kollegium im Rahmen des Modellprojekts)

- wird parallel von den Klassentandems durchgeführt,
- regelmäßig nach zentral festgelegtem Plan (in der Regel 4 Stunden an einem Tag),
- Überarbeitung und Anpassung an den 8-jährigen Bildungsgang,
- Einbindung in den Regelunterricht,
- Zertifizierung erreichter zentraler Kompetenzen (➔ Zertifikate-Mappe, in Entwicklung).

Förderung durch soziale Gestaltung des Schullebens, z.B. durch

- vereinbarte, einheitlich gehandhabte Regeln und Rituale durch pädagogische Arbeit im Klassenteam,
- Gestaltung der pädagogischen Arbeit in der Gemeinschaft der Klasse durch regelmäßige verlässliche Arbeit von 2 Unterrichtenden („pädagogische Alltagsarbeit“, Methodentage, Wandertage und Fahrten, Konfliktlösungsstrategien etc.),
- einheitliche, verbindliche Regeln für die gemeinsame Mittagsversorgung der Klasse, Betreuung im Mittag in der Regel durch eine Lehrkraft des Klassentandems,
- Pickdienst.

Weitere Unterstützungsangebote

- **Beratung am GNR** (siehe Beratungskonzept)
- **Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer mit weiteren zusätzlichen Qualifikationen**

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG

(FRAU STRUTZ-
WOHLTHAT)

Mit dem Modell der individuellen Förderung, das am Gymnasium Leopoldinum 2001 entstanden ist und seitdem entwickelt und ausgebaut wurde, versucht unsere Schule ein Angebot bereitzustellen, mit dem die Potentiale unserer Schülerinnen und Schüler geweckt, gestärkt und ausgebaut werden können. Unser Konzept der individuellen Förderung verstehen wir dabei als einen Versuch, den Bildungsanspruch an eine Schule in einem erweiterten Maße zu erfüllen.

Grundsätze der individuellen Förderung am Gymnasium Leopoldinum

- Das Angebot der individuellen Förderung richtet sich prinzipiell an alle unsere Schülerinnen und Schüler, denn wir sehen unsere Aufgabe als Schule darin, jedes Kind nach seinen individuellen Fähigkeiten und Begabungen zu fördern (wobei wir von einem weiten Spektrum möglicher Begabungen ausgehen). Als Gymnasium wollen wir im Rahmen unseres Fördermodells insbesondere auch die Kinder fördern, bei denen ein Bedarf nach Förderung neben dem Unterricht oder über den Unterricht hinaus vermutet werden kann. Dies können leistungsstarke Kinder sein, aber auch Schülerinnen und Schüler, bei denen trotz durchschnittlicher oder unterdurchschnittlicher Leistungen eine besondere Begabung vorhanden ist.
- Dem Förderungskonzept liegt ein dynamischer Begabungsbegriff zugrunde, also die Vorstellung von einer sich verändernden, entwicklungsfähigen Begabung, die gezielt gefördert werden kann.
- Dabei bieten wir neben Fördermaßnahmen, die ein beschleunigtes Lernen ermöglichen, vor allem Enrichment-Maßnahmen an, also Förderangebote zum vertieften Lernen.
- Wir verfolgen ein integratives Förderungsmodell, das heißt, die geförderten Schülerinnen und Schüler werden nicht in Sondergruppen zusammengefasst, sondern bleiben in die bestehenden Lerngruppen integriert.
- Die Teilnahme eines Schülers / einer Schülerin an einer Fördermaßnahme beginnt dann, wenn sich alle Beteiligte (Schüler/-in, Eltern, Fachlehrer/-in und Klassenlehrer/-in) auf die Fördermaßnahme geeinigt haben.

Angebote der individuellen Förderung am Gymnasium Leopoldinum

- ✚ **Abitur nach 12 Jahren möglich:** Das Überspringen von Klassen wird begabten Schülerinnen und Schülern leicht gemacht, die diesen Wunsch haben. In der Klasse 10 werden in Zukunft betreute Orientierungsphasen angeboten, die das Springen von der Klasse 10 in die Stufe 12 vorbereiten. Dadurch haben an unserer Schule alle leistungsstarken Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nach 12 Jahren das Abitur zu machen.
- ✚ **Drehtürmodell:** Im Rahmen dieses Modells haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den regulären Unterricht zu verlassen, um an einem selbstständigen Projekt zu arbeiten. Auch hier werden die Fördermaßnahmen an den speziellen Begabungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtet, wobei nun aber die Verknüpfung von Schule und weiterführenden Einrichtungen (z.B. Forschungszentren, Universitäten) in den

Vordergrund treten. Wir wollen den Schülerinnen und Schülern mit hohen Lernleistungen mehr als bisher die Möglichkeit geben, Bildungsgänge zu straffen (z.B. durch Belegung eines Kurses der höheren Jahrgangsstufe) und bereits Möglichkeiten zu Veranstaltungen an den Universitäten zu nutzen.

Dies zielt auf zusätzliche Motivation und eventuelle Verkürzung der späteren Studienzeit. Bisher erfolgte dies in den Fächern Musik, Informatik und Mathematik. Die im Semester erbrachten Leistungen werden nach Bestehen der Abiturprüfung von der Universität testiert.

- ✦ **Erweitertes Lernen in Arbeitsgemeinschaften:** Die Schülerinnen und Schüler können neben dem Unterricht an speziellen Arbeitsgemeinschaften teilnehmen. Dafür steht am Gymnasium Leopoldinum ein breit gefächertes Angebot von meist mehr als 14 Arbeitsgemeinschaften zur Verfügung.
- ✦ **Erwerb von Zusatzqualifikationen:** Im Bereich der Fremdsprachen befähigen wir die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 zur erfolgreichen Teilnahme am französischen Sprachdiplom DELF. In Zukunft werden für das Fach Englisch Vorbereitungen auf das Cambridge First Certificat und den TOEFEL-Test erfolgen.
- ✦ **Wettbewerbe:** Schließlich gibt es am Gymnasium Leopoldinum eine rege Teilnahme an Wettbewerben. Traditionell nehmen viele Schülerinnen und Schüler an Wettbewerben in den Fächern Mathematik, Naturwissenschaften, Fremdsprachen, Geschichte, Sozialwissenschaften und Erkunde teil. Daneben wird auch die Teilnahme an anderen Ausschreibungen gefördert.

Übersicht:

Vertieftes Lernen: Enrichment

- Drehtürmodell: Verlassen der Klasse für Arbeit an speziellem Vorhaben
- Paralleles Erlernen von Latein und Englisch ab Klasse 5
- Projektangebote in Englisch und den Naturwissenschaften in den Jahrgangsstufen 7 u. 8
- Zusatzqualifikationen im Fremdsprachenbereich
- (Cambridge First Certificat; TOEFEL-Test; DELF)
- Teilnahme an

Beschleunigtes Lernen: Akzelerationl

- Abitur nach 12 Jahren: Überspringen von Klassen in Sek I oder der Jahrgangsstufe 11
- Teilnahme an Kursen der hiesigen Universitäten

Wettbewerben

- Erweitertes Lernen in Arbeitsgemeinschaften

Sonstige Fördermaßnahmen

- Förderkurse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch in den Klassen 5 u. 6
- Individuelle Nachhilfe u. Hausaufgabenbetreuung
- Angleichkurse in den Fächern Mathematik und Englisch in der Jahrgangsstufe 11

Fachliche Schwerpunkte

Schwerpunkte am Leopoldinum sind derzeit die Fremdsprachen (Latein-Englisch-Klassen), die Naturwissenschaften und die Musik.

Im fremdsprachlichen Bereich

- bieten wir neben Latein als moderne Fremdsprachen Englisch, Französisch und Spanisch an,
- kooperieren wir mit anderen Gymnasien in Japanisch und Russisch,
- haben wir Partnerschaftsaustausch mit Schulen in Frankreich, England und Finnland,
- nehmen wir regelmäßig am Bundeswettbewerb Fremdsprachen teil,
- fördern wir die Möglichkeit des Auslandsaufenthalts.

Mathematische und naturwissenschaftliche Talente fördern wir durch

- einen schuleigenen Mathematik-Wettbewerb,
- Teilnahme an der Mathematikolympiade „Känguru“,
- verstärkten Unterricht in den Naturwissenschaften (Experimentalunterricht in den Jahrgangsstufen 7 und 8),
- Teilnahme am Wettbewerb „Chemie entdecken – Kölner Modell“ sowie „freestyle physics“,
- die Entwicklung von neuen Unterrichtskonzepten im Rahmen von Projekten zur Steigerung der Effizienz im mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich wie PIKO und SINUS-TRANSFAIR.

Musikalischen Talenten bieten wir

- Musikunterricht am Instrument (Klassenmusizieren),
- Einbindung in unsere Ensembles (Orchester, Big Band, Mittel- und Oberstufen-Chor, Junge Musiker),
- vielfältige Möglichkeiten zu öffentlichem Auftritt,
- Kooperation mit der Musikschule (Keyboard-AG in der Erprobungsstufe)

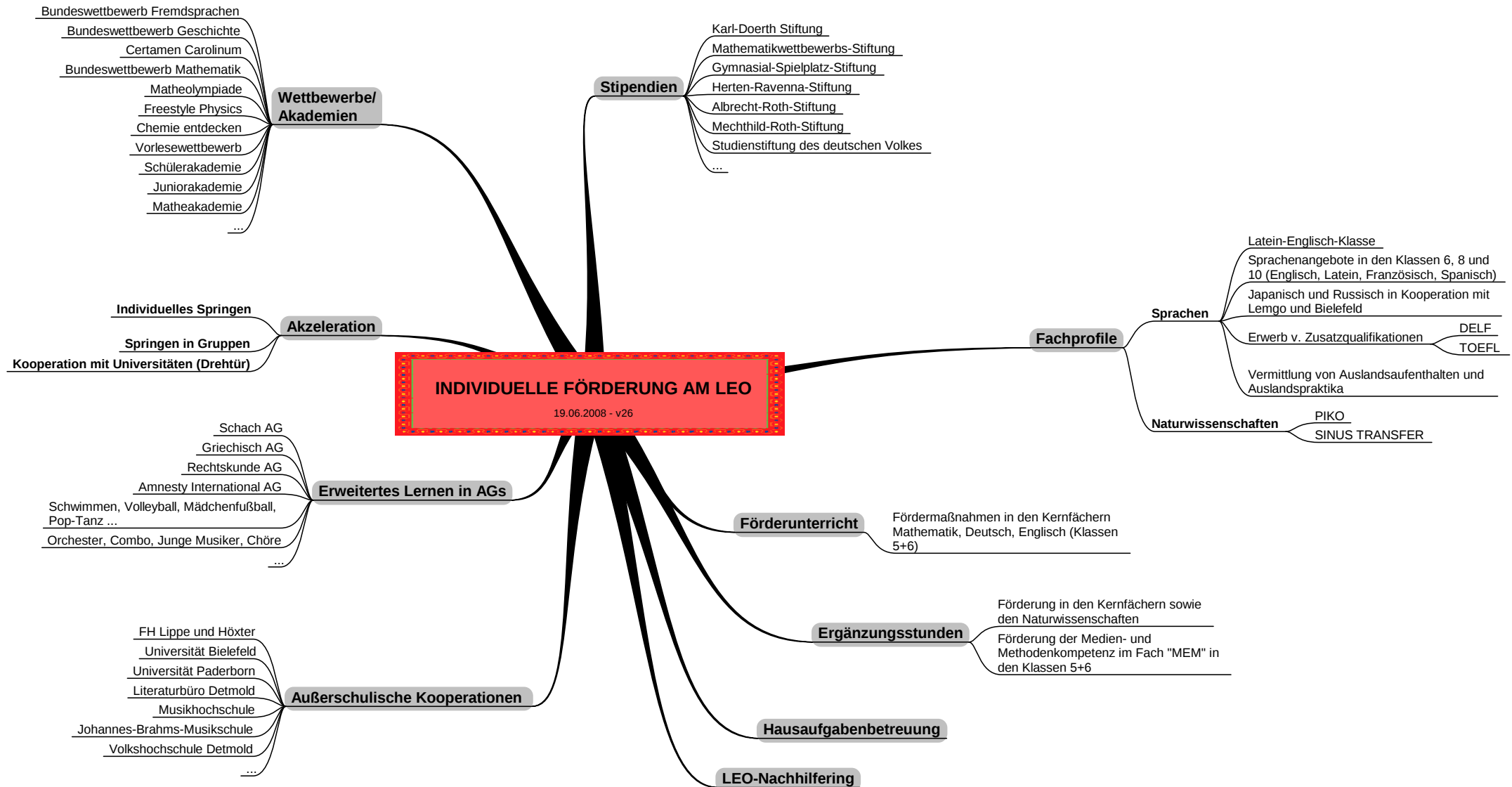
Diese Angebote stehen nicht isoliert, sondern berühren sich innerhalb der einzelnen Bereiche, aus denen unsere Schülerinnen und Schüler auswählen können. Dennoch bleibt für uns noch die Aufgabe, den konzeptionellen Bezug zu stärken und die Angebote sinnvoll um das Fundamentum zu gruppieren, in dem alle Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden sollen.

Darüber hinaus sind weitere profilbildende Maßnahmen entweder bereits fester Bestandteil des Schulprogramms oder in Vorbereitung:

- Für die Jahrgangsstufe 5 ist eine zusätzliche Stunde „Lernen lernen“ eingerichtet.
- Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern ist zu „Schulsanitätern“ ausgebildet worden.
- Eine Mediationsgruppe (Schüler schlichten Schülerstreit) besteht seit 2002 unter der Leitung von Herrn Richter.
- Die Jahrgangsstufen 5,8 und 10 nehmen an einem wöchentlich stattfindenden Computerkurs teil, der den Einsatz in allen Fächern ermöglicht.
- Bereits bestehende AG-Angebote sollen durch das Engagement der Eltern mit Schwerpunktthemen (Hobbies, Berufe etc.) ergänzt werden.
- Patenschaften (Klasse 10/11) innerhalb der Schülerschaft sollen vermehrt übernommen werden, um somit das Zusammengehörigkeitsgefühl (WIR-Gefühl) zu fördern

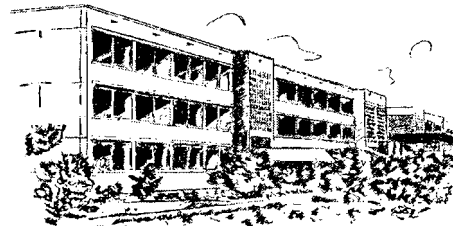
Grundlage all unserer Maßnahmen soll jedoch die gründliche und ausführliche Beratung von Schülerinnen und Schülern und deren Eltern sein. Dafür sprechen Sie Frau Strutz-Wohlthat und Frau Posselt zu allen Fragen der *individuellen Förderung* an.

Gymnasium Leopoldinum



GYMNASIUM HEEPEN

Städtisches Gymnasium Heepen für Jungen und Mädchen mit
zweisprachigem deutsch – englischen Zug
Postanschrift: Alter Postweg 37, 33719 Bielefeld
Telefon: 0521/516694
Telefax: 0521/3369810



Bielefeld, den 19.6.2008

Förderung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern am Gymnasium Heepen

Sehr geehrter Herr Kopkow, sehr geehrter Herr Marx,

das Gymnasium Heepen fördert die besonders begabten Schülerinnen und Schüler durch Enrichment und Akzeleration.

Als Form der **Akzeleration** haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit eine Jahrgangsstufe zu überspringen. Dieses wird vor, während und nach dem Springen individuell begleitet.

Unser breites Angebot zur Förderung besonders begabter Schülerinnen und Schüler innerhalb und außerhalb des Unterrichts durch **Enrichment** bezieht sich auf verschiedene Intelligenztypen wie sie z.B. Howard Gardner beschreibt.

- Die **Sprachliche Intelligenz** wird am Gymnasium Heepen in besonderer Weise durch den bilingualen Zweig und verschiedene Sprachzertifikate (z.B. Cambridge, DELF, Certi Lingua) gefördert.
- Schüler mit einer ausgeprägten **logisch-mathematischen Intelligenz** beteiligen sich seit vielen Jahren erfolgreich insbesondere an der Mathematik-Olympiade und dem Wettbewerb „Jugend forscht“.
- Die Universität Bielefeld bietet hochbegabten 5- und 6-Klässlern ein interessantes Biologie-Projekt an. Bei den „Kolumbus-Kids“ haben jedes Jahr ein paar Kinder die Möglichkeit ihren Fähigkeiten, Lebendiges zu beobachten, zu unterscheiden und zu erkennen nach zu gehen – also ihre **Naturalistische Intelligenz** einzusetzen.
- Durch den Unterstufenchor, dem Orchester und der Bigband wird den Kindern mit **Musikalischer Intelligenz** Gelegenheit zur Entfaltung derselben gegeben.
- In der Schach-AG, Theater-AG und den Malwettbewerben kommt die **Räumliche Intelligenz** zur Anwendung, bei der die Fähigkeit visuelles richtig wahrzunehmen und damit im Kopf zu experimentieren, angewandt wird.
- Zahlreiche Sport-AGs, Sport-Wettkämpfe und die Theater-AG und die Literatur-Kurse sind Veranstaltungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre **körperlich-kinästhetische Intelligenz** einsetzen müssen
- Die **Interpersonale Intelligenz** können Oberstufenschüler im Projekt „Schüler helfen Schüler“ als Lehrende einsetzen, indem sie sich in die Nachhilfeschüler hineinversetzen und sie fachlich unterstützen.
Auch die Sporthelfer, die bei uns ausgebildet werden, setzen ihre interpersonale Intelligenz in ihren zukünftigen Arbeitsgebieten, z.B. das Leiten einer AG, ein.

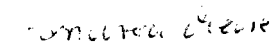
Im Projekt **Wissen schaf(f)t was**, das von der Universität Bielefeld durchgeführt wird, bekommen Oberstufenschüler einen Einblick in das wissenschaftliche Arbeiten verschiedener

Fachrichtungen und fertigen selber eine Arbeit an. Dieses Projekt ist als Drehtürmodell angelegt und ermöglicht den Schülern den Einsatz von verschiedenen Fähigkeiten bzw. auch ihre besonderen Fähigkeiten zu entdecken. Damit gibt es ihnen auch eine Entscheidungshilfe zur Berufswahl.

Neben diesem interdisziplinären Projekt haben Oberstufenschüler die Möglichkeit am Projekt **Studieren ab 16** teilzunehmen (Drehtürmodell).

Ich hoffe, dass Ihnen diese Informationen in Ihrer Beratungstätigkeit weiter helfen und verbleibe

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Meise (StR')